

Gräben schließen: Das Allerwichtigste ist die Moorrestaurierung und auch hier können wir wieder aktiv werden. So werden im aktuellen Projekt Gräben im Moorwald in Gebharts – dem erst in den vergangenen Jahren von uns erworbenem Moor – in der Gemeindeau und im Haslauer Moor geschlossen. Die Maßnahmen sind zum Teil bereits behördlich genehmigt, mit deren Umsetzung kann daher bereits diesen Winter begonnen werden.

Bewusstsein schaffen: Ein wichtiger Aspekt des Moorschutzes ist das Wissen um den Wert dieser Lebensräume, sowohl für den Schutz der Biodiversität als auch für den Klimaschutz. So ist es besonders wichtig, dass es uns gelingt, die Menschen vor Ort und hier in erster Linie die Grundeigentümer von Mooren für den Schutz und für die Renaturierung aller Hoch-, Übergangs- und auch Niedermoore zu gewinnen.

Moorschutz ist höchst prioritär, aufgrund der Eigentumsstrukturen nicht einfach, aber wir bleiben dran!



© A. Schmidt

Bei der Libellenexkursion im Schremser Moor

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES NIEDERÖSTERREICH UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung
des ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Naturschutzbund Mistelbach

Insekten, Vögel & Co. in Not – lasst uns etwas tun!

In den letzten 20 Jahren schrumpfte die heimische Vogelpopulation um rund 40 %. Auch die Region um Mistelbach ist vom stillen Massensterben betroffen. Die Ursachen sind bekannt: Zerstörung natürlicher Lebensräume, intensivlandwirtschaftliche Nutzung, Belastung der Böden, Lichtverschmutzung, Klimawandel, Laubsauger, Rasenroboter etc. Auch Insekten sind von diesen Faktoren stark belastet. Nützlinge und Bestäuber bleiben aus, damit auch eine wichtige Nahrungsgrundlage für Vögel und Amphibien.

Immer mehr Menschen wollen nicht mehr nur zuschauen und reden, sondern konkret etwas tun! Vor diesem Hintergrund haben wir einige Flächen, die uns dankenswerterweise von Privatpersonen aber auch von öffentlicher Hand zur Verfügung gestellt wurden, in ökologische Betreuung genommen. Wir achten dabei auf qualitativ hochwertiges Wildblumen-Saatgut, schonende Mähtechniken, Verzicht auf Pestizide und Düngemittel und die Einhaltung ökologisch verträglicher Mähzeitpunkte.

Unsere Wildblumenwiesen in Hüttendorf und Mistelbach sind eine Mischung aus Blumen und Gräsern heimischer Wildarten, die eine charakteristische Pflanzengesellschaft bilden und an das regionale Klima angepasst sind. Wir schaffen und betreuen blütenreiche und kleinstrukturierte Oasen für Insekten, Vögel & Co. Die Erfahrung zeigt uns, dass die Umwandlung von vormals intensiv genutzten Flächen in magere Trockenrasenflächen Geduld erfordert.

Insekten brauchen ein vielfältiges Nahrungsangebot und auch Rückzugsorte, um sich zu verpuppen oder um zu über-

wintern. Deshalb fühlen sie sich besonders dort wohl, wo „Unordnung“ etwa durch abgestorbene Pflanzenteile, Totholz u. a. herrscht. Wildbienen lieben beispielsweise Pflanzen wie Königskerze, Natternkopf, Wegewarte, Wilde Karde, Nachtkerzen oder Thymian. Wilde Blumenwiesen und Trockenrasen haben im Weinviertel Seltenheitswert, daher gilt: **Jeder m² Blühfläche zählt!**



© K. Feitzelmayer

Artenvielfalt auf dem Pachtgrundstück in Hüttendorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [2022_3](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Insekten, Vögel & Co. in Not – lasst uns etwas tun! 15](#)